

Fabeln von Pffel.



Gottlieb Konrad Pffel aus Kolmar, geboren 1736, gestorben 1809, nimmt unter den deutschen Fabeldichtern einen der ersten Plätze ein.

*

*

*

Die Klugheit.

Durch eines Fischers List berückt,
 Ward in sein Garn ein junger Hecht verstrickt.
 Das Sprüchwort sagt: Die Noth bricht Eisen.
 Der Kriegsgefangne nagt so lang,
 Bis daß es ihm zuletzt gelang,
 Sich aus den Banden loszureißen.
 Izt, sprach er bei sich selbst: Ei, ei,
 Ich dacht es nicht, bei meiner Ehre,
 Daß hier ein Netz verborgen wäre.
 Je nun, ich bin ja wieder frei,
 Kein Henker soll zum zweiten mal mich kriegen.
 Doch still! was seh ich dort vor jenem Boot
 Im Wasser hin und wieder fliegen?
 Beim Element, ein fetter Bissen Brodt!
 Er schnappt ihn auf und läßt, dem Netze kaum entgangen,
 Sich nun durch einen Hamen fangen.